

## **Marialy Pacheco** **Pressestimmen / Quotes - Live-Studio Album 2016**

### **Hifi-Stars Magazine – (03/16 – Janis Obodda)**

Marialy Pacheco spielt wie niemand sonst. Ihre Eigenkompositionen sind atemberaubend, alten Standards vermag sie absolut Neues abzugewinnen und auch die Welt der Klassik ist ihr vertraut. Große Kunst, einzigartiger Stil und eine nahezu magische Darbietung – überwältigender Klavierklang, perfekt inszeniert an einem Bösendorfer Imperial.

---

### **LP-Magazin für analoge Hifi - und Vinyl Kultur - ( 02/2016 – Ralf Henke)**

Fürwahr eines der schönsten Piano-Werke, welches mir jemals zu Gehör gekommen ist. Mit Marialy Pacheco wird der Traum eines jeden Klaviermusik-Liebhabers wahr“!

---

### **Vinyl-Fan.de - (01/16 - Manfred Krug)**

Piano-Solo-Alben, zudem auch noch rein instrumental, gibt es in der Jazzwelt viele. Wenn sich eine LP, wie diese exzellente Schallplatte von Marialy Pacheco aus diesem Pool heraushebt, so liegt das schlicht an dem Niveau dieser fantastischen Darbietung.

---

### **Hörerlebnis - Das Magazin für High Fidelity Album des Monats! (1/16 – Dr. Thomas Neumann)**

Neue Arrangements und eigene Komposition, Latin und kubanische Volksmusik, Jazz und klassische Tradition treffen aufeinander und vereinen sich in einem seltsam feinen, manchmal leisen, manchmal dynamisch lauten Sound, der auf dem Bösendorfer Imperial ein großartiges Klangspektrum entfaltet, ganz im Spannungsfeld zwischen technischer Präzision und emotionaler Spielfreude. Diesen Sound hört man in der Jazzwelt nicht noch einmal. Unverzichtbar für das Jazzregal – vor allem wenn man sich einmal das siebenminütige "Things Ain't What They Used To Be" angehört hat.

---

### **Kulturkomplott - (02/16 – Jörg Konrad)**

Marialy Pacheco sorgt mit ihrem „Studio Konzert“ erneut für Aufsehen. Die kubanische Pianistin gehört eindeutig zu den Klavierspielerinnen mit großer Zukunft! Sie kann Klassik, sie liebt Blues, sie beherrscht Monk, sie swingt wie der Teufel und natürlich ist sie eine Meisterin im kubanischen Standardprogramm. Also nichts, was sie nicht kann - und das scheint auch ihr Credo. Bemerkenswert, dass sie sich auf diesem limitiert vertriebenen, nur als Vinyl (zu deutsch: Als Schallplatte!) erhältlichen Album in ihrer teuflischen Virtuosität zurückhält. Und diese Reduktion, diese wohltemperierte Zügellosigkeit, dieses Wechselspiel zwischen Herz und Verstand ist allein schon große Kunst.

---

### **Jazzthetik / 4 Stars\*\*\*\* – (03/16 – Joachim Weis)**

Das neueste Studio-Album der in Deutschland lebenden kubanischen Pianistin Marialy Pacheco bringt seine Hörer/-innen auf Armlänge an den Bösendorfer Imperial heran. Pacheco zeigt dabei ein starkes Faible für die pianistische Romantik (Brahms' „Wiegenlied“), aber ebenso für Rasanz und komplexe, rhythmische Verschiebungen (Eigenkomposition „Metro“).